

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 92.

19. Nov.

1842.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Die K. Bairische Regierung der Pfalz hat unterm 26. v. M. die Anordnung getroffen, daß künftig überall bei Käufen und Verkäufen, beim Messen und Abfüllen des Weins und sonstiger Getränke und Flüssigkeiten, die in größeren Quantitäten abgegeben werden, statt der bisher üblich gewesenen verschiedenen Fudermaße, ein und dasselbe Maas eingeführt und in Gebrauch genommen werden soll, und zwar in der Weise, daß statt des Fuders ein Kilolitre, oder 1000 Litres, statt der Ohm ein Hectoliter, oder 100 Litres zur Anwendung kommen und unter diesen Bezeichnungen keine andern, als die angegebene Quantität von Litres gelten soll. Die Ortsvorsteher erhalten nun, höherer Weisung gemäß, hiemit den Auftrag, vorstehende Anordnung zur Kenntniß der Weinkäufer ihrer Gemeinden zu bringen. Den 15. Nov. 1842. K. Oberamt Calw. Smelin. K. Oberamt Neuenbürg. Leybold.

Holz Versteigerung.

Forstamt Neuenbürg. Revier Herrenalb. In den Staatswaldungen Schönsigbalde und Brennwald werden den

28. Nov.

Früh 9 Uhr

auf dem Rathhause in Herrenalb, nachstehende Nutz- und Brennholzquantitäten im Aufstreich verkauft:

Lannenlangholz vom 48r—64r 18 Stämme,
dto. 25r — 50r 280 Stämme,
dto. Säglöße 74 Stämme,
Buchen-, Birken-, Eichen- und Ahornscheiterholz 17 Klafter.

Die Kaufsliebhaber welche das Holz vorher einzusehen wünschen, haben sich am 26. d. M. früh 9 Uhr bei dem Försterhause in Herrenalb einzufinden, wovon die Ortsvorsteher ihre Ortsangehörige in Kenntniß zu setzen haben.

Den 17. Nov. 1842.

K. Forstamt.
Moltke.

Röthenbach. (Holzverkauf). Aus dem Communwald werden 200 Stück Forchen vom Meß 60r abwärts, welcher sich zu Floß- oder Bauholz eignet, im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verkauft. Das Holz kann täglich durch den Waldschützer Nentschler dahier vorgewiesen werden. Die weiteren Bedingungen werden am Tage des Verkaufs bekannt gemacht und findet die Verkaufsverhandlung am

Mittwoch den 30. Nov. 1842

Mittags 1 Uhr

im Wirthshaus zum Hirsch dahier statt.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:
Schuldheiß Fenchel.

Calw. (Langholzverkauf). Die Stadtgemeinde Calw verkauft am 30. Nov. 1842 als am Feiertag Andreas gegen baare Bezahlung im Aufstreich 406 Stück weißtannene Stämme Langholz von 30 — 70 Schuhe Länge, welches sich zu Floß- oder Bauholz eignet; ferner 216 Stück Säglöße. Dieses Holz liegt nur eine halbe Viertelstunde von der Nagold entfernt und ist auf ganz gutem Weg wohlfeil dorthin zu bringen. Die Liebhaber werden dazu eingeladen. Ferner Nachmittags werden ebendasselbst 6875 Stück weißtannene Wellen Reiß verkauft, das Reiß ist 6 Schuh lang und mit 2 Wieden gebunden.

Die Zusammenkunft ist Morgens $\frac{1}{2}$ 9 Uhr
in Kentheim, der Anfang des Verkaufs ist
Punkt 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr mit
dem Reiß. Das Holz kann täglich eingese-
hen werden, Waldmeister Kirn und Wald-
schü; Maier sind beauftragt, es auf Verlan-
gen vorzuzeigen.

Aus Auftrag des Stadtraths:
Waldmeister Kirn.

De K en y f r o n n, D. U. Calw. Es wer-
den bei hiesiger Kommun 2 Kastenöfen mit
sehr guten stürzenen Aufsätzen am

28. Nov. 1842

Mittags 12 Uhr

zum Verkauf ausgetoten.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:
Schuldheiß N i c h e l e.

Außeramtliche Gegenstände.



Hirsa u. (Hochzeit-Einladung).
Wir erlauben uns, alle unsere gu-
ten Freunde und Bekannte zu un-
serer Hochzeit, die im Waldhorn
dahier stattfinden wird, höflichst ein-
zuladen, und zwar auf Donnerstag
den 24. und Freitag den 25. Nov.
Der Kirchgang findet am ersten Ta-
ge Morgens 10 Uhr statt.
Jakob Greiner,
Heinricke Schüz, geb.
Beeri.



Hirsa u. (Hochzeit-Einladung).
Wir feiern unsere Hochzeit am Son-
tag den 20. d. M. im Gasthose z.
Waldhorn dahier, wozu wir unsere
guten Freunde und Bekannte höf-
lichst einzuladen uns erlauben.
Joh. Mart. Weinmann,
Rosine Dorothea Schniß.

Hof Waldeck. (Verpachtung von
Wiesen, eines Klopplazes und der Erhaltung
zweier Brücken). Im nächst kommenden Jahr
1843 endigt sich der Pacht mehrerer zum
Waldeckerhof gehörigen Wiesen und es soll
deshalb am

Andreas Feiertag,

Mittwoch den 30. Nov. d. J.

mit einem größern oder kleinern Theil dersel-
ben, je nachdem sich Liebhaber zeigen, eben-
so auch mit dem sogenannten Klopplaze bei
der Herrschaftbrücke, so wie wegen Unterhal-
tung dieser — und der bei Waldeck über den
Magoldflus führenden Brücke ein Pachtversuch
vorgenommen werden, wozu man die hiesig
Lustbezeugende an besagtem Feiertage

Vormittags 9 Uhr

in das Wirthshaus in Kentheim zur Pach-
tung und Vernehmung der Pachtbedingungen
höflich einladet

Aus Auftrag,

Schuldheiß in Sonnenhardt;
Dittus.

Calw. Bei Ludwig Baier sind mor-
genden Sonntag Kümmelküchlen zu haben.

Calw. Einen Ladentisch mit 24 großen
Schubladen verkauft um den billigen Preis
von 12 fl.

Kaufmann Bock.

Calw. Zudem ich meine Sulterbarchente,
baumwollenes Futtertuch, Sarsenets, Streif-
leinwand, hiemit in geneigte Erinnerung
bringe, empfehle ich diese Artikel, so wie
Varinas und ungarischen Rauchtack beide
offen à 1 fl. p. Pfund zu häufiger Abnahme
bestens.

Georg Keppler.

Calw. Da meine Spielwaaren in schön-
ster und großer Auswahl bereits eingetroffen
sind, so erlaube ich mir, solche nebst meinen
Puppenköpfen und ledernen Puppengestellen
zu geneigter Abnahme auf das beste zu em-
pfehlen.

August Sprenger.

Wildbad. (Geschäfts-Empfehlung).

Einem verehrlichen Publikum mache ich die
ergebenste Anzeige, daß ich mich in hiesiger
Stadt gewerblich niedergelassen habe, und
empfehle mich nun sowohl mit meinem Lager
neuer Uhren, als auch mit Reparaturuhren;
solide und billige Bedienung werden das in

mich gesetzte Zutrauen rechtfertigen.

Uhrmacher Kübler.

Calw. Seidene Band bestehend in Atlas, Passfein, sog. Mohrenband und andern Sorten mehr verkaufe ich um damit aufzuräumen äußerst billig.

Georg Keppler.

Calw. Die zweite Casinounterhaltung wird heute im Saale des Gasthofs z. Waldhorn stattfinden.

Calw. Die Versammlungen des Liederkranzes werden, so lange das Theater hier bleibt, an den gewöhnlichen Tagen in den Zimmern des mittlern Stocks im Gasthof zum Kronprinzen gehalten.

Calw. Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich nun hier mein eigenes Geschäft gegründet habe und jeden Aufforderungen in meinem Fache Genüge zu leisten im Stande bin; womit ich mich unter Zusicherung solider und möglichst billiger Arbeit bestens empfehle.

E. Lohholz, Buchbinder,
im Schneider Seyfried'schen Hause.

Calw. (Spielwaaren zu herabgesetzten Preisen). Der Unterzeichnete wünscht mit seinen Kinderspielwaaren gänzlich aufzuräumen und verkauft solche deswegen zu den Verkaufspreisen. Indem er dieses hiemit bekannt macht, erlaubt er sich ein verehrliches Publikum zu gefälligem Zuspruch einzuladen. Der Vorrath besteht durchaus in couranten Gegenständen, und wer billig kaufen will, wird sich befriedigt finden.

Immanuel Heermann.

Calw. (Empfehlung). Ich erlaube mir, auf bevorstehende Weihnachten meine zum Theil schon bekannten Silberwaaren, bestehend in Vorteg, Gemüß, Eß, Kaffee, Rahm, Geselz und Kinderlöffeln und Bestecken, Tortenspateln, Zuckerzangen, Theesieben, Salzbüchsen, Salzlöffeln, Senftöpfen, Servietbändern, Dessertmessern, Dosen, Bracelets, Strickzugen, Näh und Nadeltrois, Fingerhüten, Scheeren, Trennenmesser, Geldbeutelgeschloßern, Bleistifthaltern, Kinderrollen, Cigarrenröhrchen, Brillengestellen, Mantelschloßern, Schlüsselhacken, Geldbüchsen, Stockköpfen, Silagrains, Haarnadeln, Broches und Pendeloques, so wie in Buchbeschlägen neuester Façon à 1 fl. 12 kr bis 5 fl., Pfeifenbeschläge auf Porzellantöpfe à

1 fl. 30 kr. bis 2 fl. zu geneigter Abnahme bestens zu empfehlen.

Großhans, Silberarbeiter.

Calw. Der Ausschuss für die Kleinkinderschule sieht sich bei der bedrängten finanziellen Lage dieser Anstalt veranlaßt, für dieses Jahr keinen abgefordert gedruckten Rechenschaftsbericht auszugeben, um sich jeder irgend vermeidlichen Ausgabe zu enthalten, und bringt daher in diesem Blatte den Rechnungsschluss für 1841/42 zur Veröffentlichung.

Beim Beginn des Jahres war nichts in der Kasse, dagegen ein Defecit von 10 fl. 56 kr. vorhanden.

Die Einnahmen waren folgende:

Eingesammelte Jahresbeiträge 221 fl. 56 kr.
Beiträge zur Weihnachtsbescheerung 9 fl. 38 kr.
Geschenk vom Färberstift 50 fl. Monatliche Schulgelder 82 fl. 58 kr. Zins aus dem ReserveCapital 10 fl. Zufällige Einnahmen 59 kr.

Zusammen 375 fl. 32 kr.

Die Ausgaben waren:

Deficit vom vorigen Jahr 10 fl. 56 kr. Besoldung der Oberlehrerin 155 fl. 30 kr. Besoldungen der Gehilfinnen: a) Sophie Wiedmann auf 7 Monate 32 fl. 5 kr. b) Cath. Müller auf 1 Jahr 40 fl. 48 kr. c) Wilhelmine Bock auf 1 Jahr 40 fl. 24 kr. d) Rosine Schaal für Aushilfe auf 5³/₄ Wochen 3 fl. 36 kr. e) E. Flad, für Aushilfe auf 5 Monate 13 fl. 20 kr. Für Lehrmittel 4 fl. 36 kr. Weihnachtsbescheerung 29 fl. 8 kr. Maienfest 7 fl. 46 kr. Druckkosten und Insertionen 6 fl. 2 kr. Buchbinderkosten 3 fl. 16 kr. Fürs Einsammeln der Beiträge 4 fl. Holz und Torf für 1841/42 28 fl. 43 kr., für 1842/43 21 fl. 41 kr. Fürs Ausputzen und Weißnen 2 fl. 57 kr. Verschiedene kleine Ausgaben 7 fl. 18 kr.

Zusammen 412 fl. 26 kr.

Die Einnahmen sind also von den Ausgaben überstiegen worden um 36 fl. 55 kr. Rechnet man aber, als nicht in das laufende Jahr gehörig, ab das Deficit des vorigen Jahres mit 10 fl. 56 kr. und den Brennstoffbedarf des vorigen Winters mit 28 fl. 43 kr. so würde sich Einnahme und Ausgabe so ziemlich ausgleichen, und wir hätten daher Hoffnung, bei unverminderten Einnahmen und bei aller möglichen mit dem Zwecke vereinbaren Sparsamkeit in den Aus-

gaben die Anstalt, welche bisher sichtlich gut und segensreich wirkt, in ihrem Gange erhalten zu können.

Wir richten daher die herzlichste und dringende Bitte an unsere Mitbürger, an sämtliche Freunde und Beförderer der Kleinkinderschule, die Anstalt aufs Neue mit ihren mildthätigen Gaben unterstützen zu wollen.

Dekan M. Fischer. J. Gmelin.

DRichter Finckh. Auguste Wagner.

G. Dörtenbach. Luise Dörtenbach.

Diak. Georgii. Therese Müller.

D. Müller.

Calw. (Logisbesuch). Etwaige Vermiether eines angenehmen gelegenen Logis zu 2—3 Zimmern werden ersucht, innerhalb der nächsten 4 Tage sich zu wenden an

Referendar Mittler.

Calw. (Theateranzeige). Sonntag den 20. Nov. Der Verschwender, oder: Der Millionär und der Bettler. Zauberoper in 3 Akten von Raimund, Musik v. Kreuzer.

Montag den 21. Nov. Der pariser Laugenichts. Lustspiel in 4 Aufzügen, nach dem Französischen von Töpfer. Vorher: Der gerade Weg der beste. Lustspiel v. Kozebue.

Calw. Nächsten Sonntag so wie die nächste Woche über sind frische Laugenbrezein zu haben bei

Beck Hammer.

Geld auszuliehen,

gegen gesetzliche Sicherheit:

188 fl. zu 4½ pCt. bei Jakob Schwemmler in Hirsau.

100 fl. Pfandgeld bei Stadtrath Maier in Neubulach.

Calw.

Theaterrevue.

Mittwoch den 16. Nov. „Herzog Ulrich von Württemberg, oder: Die Zerstörung des Klosters Güterstein.“ Schauspiel in 6 Akten von D. Herzog. — Dieses Stück ist das miserabelste, das wir je über die Bretter gehen sahen, und wir würden dem Verfasser (der übrigens glücklicherweise eine unbekanntere literarische Größe ist) rathen, seiner Schreiblust lieber als Geiz in irgend einer Kanzlei den Fagel schießen zu lassen, als die Welt mit solchen literarischen Mißgebur-

ten zu bevölkern. Ein tobender, schreckliche Schwüre gen Himmel sendender Herzog Ulrich, — ein Georg v. Zwylter, der ditto schwört, Alles umzubringen und von sich selbst rühmt, er sei zu schlecht, um eine Beute des Satans zu werden (!) — ein Ungeheuer zu einer Gräfin von Lichtenstein, — ein saftloser, mit seiner stehenden Redensart „Pech und rother Hahn“ zuletzt selbst die dritte Gallerie langweilender Pfeifer von der Hardt und einige andere eben so trefflich gehaltene Subjekte, sind die Ingredienzien aus denen dieses saubere Machwerk besteht, und als Beigabe, um das Ganze noch schmackhafter zu machen, hat es dem genialen Verfasser beliebt, auch zwei Feuersbrünste und ein Donnerwetter stattfinden zu lassen, des Thurmes mit Messern ausstaffirt, in welche die Herzogin Sabine geworfen werden sollte, nicht zu gedenken. — Wenn der Verfasser wenigstens nur bei Hauffs Dichtung stehen geblieben wäre und sie dramatisirt hätte, es hätte gewiß befriedigt; so aber geräth das verbrannte Gehirn des Auhors auf den Unglücksgedanken, das Stück mit eigener Erfindung auszuschnüpfen und veranlaßt dadurch die Geburt dieses Geistescretin.

Die darstellenden Personen trifft kein Tadel, ein solches Stück können auch die größten Künstler nicht retten. Daß der Prior von Giengen mit einem Schnurrbart erschien und der Pfeifer von der Hardt sein Kostumstudium an den bekannten 6 illuminirten Bildern von Riedel in Nürnberg machte, konnte in diesem Stück nicht auffallen; auch haben wir bis jetzt nicht gewußt, daß in der Nebelhöhle Tannen wachsen, wie dieß bei ihrer Darstellung links auf dem Theater zu erschauen war: wie gut also, daß wir die Vorstellung besuchten!

Hr. Straßer hat wahrscheinlich auf eine volle Kasse spekulirt, und diese ist ihm geworden; wir aber können nur bedauern, daß er sein bisdaher rein gehaltenes Repertorium durch dieses elende Stück besudelt hat.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.